

Sonderausstellung

Geschnitztes Appenzeller Brauchtum

Volkskunde-Museum Stein



16.6.2022 bis 22.1.2023



APPENZELER
VOLKSKUNDE
MUSEUM STEIN AR

Vernissage

Donnerstag, 16. Juni 2022, 18.30 Uhr,
Appenzeller Volkskunde-Museum, Stein

Begrüssung:

Charles Lehmann,
Präsident Appenzeller Volkskunde-
Museum, Stein
Alfred Stricker
Regierungsrat, Vorsteher Departement
Bildung und Kultur

Einführung in die Ausstellung:

Nathalie Büsser, Kuratorin
Hans-Rudolf Merz
mit einer Würdigung von Alfred Stricker

Anschliessend Apéro

Begleitveranstaltungen

Öffentlicher Rundgang durch die Ausstellung.

Mit der Kuratorin Dr. Nathalie Büsser.
Mittwoch, 13. Juli, um 14 Uhr (Familien-
führung) / Donnerstag, 1. September, um
18 Uhr / Freitag, 2. Dezember, um 12 Uhr.

Öffentlicher Rundgang durch die Ausstel- lung mit anschliessendem Besuch in der Werkstatt des Schnitzers Reini Krüsi, Stein (ca. 30 Min. zu Fuss vom Museum zur Werkstatt).

Mit der Kuratorin Dr. Nathalie Büsser.
Sonntag, 25. September / 13. November,
jeweils um 14 Uhr.
Platzzahl beschränkt, Anmeldung
obligatorisch.

SchnitzerInnen in der Museumswerkstatt.

Verschiedene Appenzeller SchnitzerInnen brin-
gen ihre aktuellen Schnitarbeiten ins Museum
und geben Einblick in ihr Schaffen.

Ab September bis Dezember 2022
jeden ersten und dritten Samstag im Monat
von 13.30–16.30 Uhr (kurzfristige Ände-
rungen vorbehalten – bitte konsultieren Sie
vor Ihrem Besuch unsere Website).

Appenzeller Volkskunde-Museum Stein
Dorf, 9063 Stein AR
Tel.: +41 71 368 50 56
info@appenzeller-museum.ch
www.appenzeller-museum.ch

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag / Feiertage 10–17 Uhr,
montags geschlossen.
Am Montag, 1. August (Nationalfeiertag),
bleibt das Museum geschlossen.

Geschnitztes Appenzeller Brauchtum

Die Holzschnitzerei gehört neben der Bauernmalerei
zu den bedeutenden künstlerischen Traditionen
der bäuerlichen Kultur im Appenzellerland und im
Toggenburg. Allerdings ist die Schnitzerei nicht
annähernd so bekannt wie die Tafelmalerei. Zu Un-
recht, wie die Ausstellung «Geschnitztes Brauch-
tum aus dem Appenzellerland» veranschaulicht.

Im Zentrum steht die grösste Ostschweizer
Privatsammlung mit Senntüchern (Alpauflügen) be-
kannter Schnitzer und einer Schnitzerin aus der Mitte
des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Die
Schnitzenden sind oder waren alle selber in der Land-
wirtschaft tätig und sind Autodidakten. Ihr Haupt-
thema ist der Alpauflzug als Höhepunkt im bäuerlichen
Jahresablauf: der festliche, ritualisierte Zug der
Hirten mit ihren Tieren vom Winterstall auf die Alp.

Die Kunst der Senntumsschnitzerei besteht
darin, das traditionelle «Öberefahre» möglichst
lebendig ins Holz zu bringen. Oft abends am Küchen-
oder Stubentisch sitzend, fertigen kräftige, von
der bäuerlichen Arbeit gezeichnete Hände aus Holzroh-
lingen filigrane Figuren, die zum Schluss noch be-
malt werden: Kühe, Geissen, Schweine und den «Bläss»
(Sennenhund), Ziegenbub und -mädchen, die Sennen,
den Stierführer und den Bauern und vielleicht gar noch
den «Ledi» (pferdegezogener Materialwagen) sowie
den Sauwagen. Das Motiv ist stets dasselbe, aber jeder
und jede Schnitzende hat einen eigenen Stil.

Einen weiteren Schwerpunkt der Privat-
sammlung bilden die Art-Brut-Arbeiten des Herisauers
Jakob Müller (1922–2005). Er schnitzte nicht nur
Senntücher, sondern auch Szenen des lebendigen
Appenzeller Brauchtums wie die Landsgemeinde oder
die Silvesterkläuse mitsamt ihren prächtigen Hauben.

Die Ausstellung wird unterstützt von:

Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
Bertold-Suhner-Stiftung
Dr. Fred Styger Stiftung
Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung
HUBER+SUHNER Stiftung
Johannes und Hanna Baumann-Stiftung
Johannes Waldburger-Stiftung
Metrohm Stiftung
Steinegg Stiftung
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung

